

Finanzecke Debit Mastercard

Für die Ausgabe vom 10. Januar 2023 im «Andelfinger»

Debit Mastercard – für den modernen Alltag

Die Banken ersetzen die Maestro-Karte durch die neue Debit Mastercard. Der Hauptgrund dafür liegt darin, dass die Nachfrage nach Online-Transaktionen steigt, doch nicht alle möchten sich eine Kreditkarte leisten. Die Debit Mastercard vereint somit praktischerweise die Vorteile einer Kredit- und Maestro-Karte.

Mit der Debit Mastercard können Sie neu weltweit online, mobil und an über 43 Millionen Verkaufspunkten einkaufen - und weiterhin an Ihrem Lieblingsbancomaten Geld beziehen. Einkäufe unter 80 Franken können Sie kontaktlos und ohne PIN-Eingabe vornehmen.

Die Debit Mastercard ist im Gegensatz zur Kreditkarte direkt mit einem Zahlungskonto verbunden und kann dementsprechend nur bei genügendem Guthaben auf dem Konto eingesetzt werden. Demgegenüber sind Einkäufe in Geschäften oder auch online mit der Kreditkarte ohne vorhandenes Guthaben möglich (Kreditlimite). Somit besteht mit der Debit Mastercard kein Verschuldungsrisiko, wie bei der Kreditkarte. Zusätzlich sind die Kreditkarten für Bargeldbezüge an den Bancomaten nicht zu empfehlen, da dabei unverhältnismässig hohe Kosten entstehen. Die Debit Mastercard kann auch, im Gegensatz zu einer herkömmlichen Maestro-Karte, für Mobile Payment wie Apple Pay, Google Pay oder Samsung Pay verwendet werden.

Für Onlinebezahlvorgänge wird nicht mehr zwingend eine Kreditkarte benötigt und die Konsumenten fragen sich zurecht: Braucht es noch eine Kreditkarte? Ja, sofern sie oft international reisen. Zum Beispiel in Übersee wird es noch dauern, bis die Akzeptanz der Debit Mastercard so hoch ist wie diejenige der Kreditkarten. Vor allem wenn es um Reservationen für Hotelzimmer oder Mietautos geht.

Fazit: Die Debit Mastercard deckt die Bedürfnisse der meisten Konsumenten und Konsumentinnen ab und hat somit alles was man im Alltag braucht bei voller Kostenkontrolle.